



WIR IN
EUROPA

Die SPD-Abgeordneten – Fraktion der
Sozialdemokraten im Europäischen Parlament

STANDPUNKT
WIE WIR MOBILITÄT
GESTALTEN



NACHHALTIG BEWEGEN – UNSER PLAN FÜR DIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT

Wie wir die Zukunft der Mobilität gestalten, ist eine der aktuell wichtigsten politischen Fragen, von der die Lebensqualität dieser und künftiger Generationen abhängt. Das Verkehrsaufkommen in Europa wächst und wächst: Im Jahr 2050 werden fast 70 Prozent der Menschen in Städten leben¹. Das heißt: Immer mehr Menschen fahren auf engem Raum zu ihrem Arbeitsplatz, immer mehr Pakete werden ausgeliefert, immer mehr Kinder müssen zur Schule befördert werden. Schon jetzt sind die Folgen ständiger Stau und Verkehrslärm,

eine zu hohe Luftverschmutzung und somit Umweltbelastung. Nach Angaben der Europäischen Umweltagentur (EEA) sterben in der EU jährlich mehr als 400.000 Menschen verfrüht infolge von Luftverschmutzung². Die Anzahl der PKW pro Kopf ist in den letzten zehn Jahren weltweit um 26 Prozent gestiegen.³ Nicht zuletzt der Skandal um manipulierte Abgaswerte in Diesel-Autos hat gezeigt, dass wir neue Konzepte hinsichtlich der Herausforderungen und der Mobilitätsbedürfnisse des 21. Jahrhunderts benötigen. Betrügereien wie



beim Dieselgate und die Ignoranz der Aufsichtsbehörden zerstören das Vertrauen der europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher. Softwareupdates, Nachrüstungen oder Dieselfahrverbote allein werden als Gegenmaßnahme nicht reichen. Auch für den Klimaschutz ist der Verkehr ein ernstes Problem: Straßen-, Flug- und Schiffsverkehr ist nicht nur für ein gutes Viertel aller EU-Emissionen verantwortlich, es ist auch der einzige Sektor, dessen Emissionen wir seit 1990 nicht reduziert haben. Die EU hat sich klar zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens bekannt. Dazu gehört unter anderem die massive Senkung der CO₂-Emissionen. Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und um unsere Mobilität fit für die Zukunft zu machen, müssen wir uns aber auch mittelfristig von fossilen Energieträgern verabschieden und auf innovative, saubere Alternativen umsteigen. Dadurch können wir die Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit der europäischen Industrie mit ihren Arbeitsplätzen erhalten und stärken. Dabei müssen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch die enge Einbeziehung der Gewerkschaften und Betriebsräte geschützt sowie Verbraucherinnen und Verbraucher eingebunden werden.

Wir müssen die Mobilität der Zukunft von Grund auf neu denken!

Für eine nachhaltige Mobilität in der EU fordern wir deshalb:

CO₂-EMISSIONEN DRASTISCH REDUZIEREN!

Bei neuen Autos sollen die Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2021 um mindestens 40 Prozent gesenkt werden! Wir brauchen hierfür einen ehrgeizigen Ansatz mit Straßentests und funktionierenden Kontrollen, damit die Verbesserungen verlässlich umgesetzt werden.

MEHR EMISSIONSARME FAHRZEUGE IM ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR!

Bei Neuanschaffungen sollen öffentliche Betriebe eine ehrgeizige Quote für Null- und Niedrigemissionsfahrzeuge wie etwa E-Busse oder Hybrid-Autos erfüllen. Das betrifft vor allem den öffentlichen Nahverkehr.



FLÄCHENDECKENDE LADE-INFRASTRUKTUR FÜR ALTERNATIVE KRAFTSTOFFE!

Damit sich neue Antriebe durchsetzen, müssen wir die entsprechende Infrastruktur bereitstellen. Hierfür wollen wir einen Fonds aus privaten und öffentlichen Mitteln einrichten.

Durch das Bekenntnis zu nachhaltiger und moderner Mobilität wird der Automobilsektor auch in Zukunft ein wichtiges Standbein der Wirtschaft bleiben. China und die USA arbeiten an eigenen Konzepten – Europa darf nicht mehr warten und muss technologisch zurück an die Weltspitze. Die weltweite Führung in der nachhaltigen und innovativen



Mobilität ist daher nicht nur ein Gebot des Klimaschutzes, sondern auch einer zukunftsorientierten Industriepolitik und moderner Arbeitsplätze.

Mittel- und langfristige Maßnahmen für eine erfolgreiche Verkehrswende

MOBILITÄT MUSS SAUBERER WERDEN

- Für alle betroffenen Verkehrsträger ist eine technologieneutrale, aber strikte Emissionsgesetzgebung mit klaren Reduktionszielen bis 2050 notwendig. Dies ist der kosteneffizienteste Weg, Verkehr nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten. Zudem stärkt die höhere Planungssicherheit die Akzeptanz bei Kundinnen und Kunden und stabilisiert Arbeitsplätze.
- Weder darf die Laufzeit des Verbrennungsmotors künstlich verlängert werden, noch darf sie abrupt abgebrochen werden. Ziel muss es sein, möglichst große Teile der industriellen Wertschöpfungskette in Europa zu erhalten, auszubauen und zu erneuern.

MOBILITÄT AUTOMATISIEREN UND DIGITALISIEREN

- Autonome Fahrzeuge haben das Potenzial, die Mobilität zukünftig von Grund auf zu revolutionieren. Schon heute gibt es teilautomatisierte und vernetzte Fahrzeuge. Es gibt in diesem Bereich aber noch viele offene Fragen, die jetzt dringend geklärt werden müssen: Verkehrssicherheit, Versicherung und Haftung sowie Schutz und Verwendung von gesammelten Daten.
- Städte und ländliche Regionen können gemeinsam von diesen Entwicklungen profitieren. Autonome Fahrzeuge in Sharing-Flotten können mit einem gut ausgebauten ÖPNV im innerstädtischen Verkehr kombiniert werden. Das verringert Verschmutzung, Lärm und Staus massiv und ermöglicht gleichzeitig auf dem Land Mobilität für größere Nutzergruppen. Zudem wird die Sicherheit im Verkehr erheblich erhöht.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE MODERNISIEREN – ARBEITSPLÄTZE SICHERN

- Der Automobilssektor ist für Deutschland und Europa von großer Bedeutung und beschäftigt in der Europäischen Union direkt und indirekt rund zwölf Millionen Menschen⁴. Die entscheidende Kernaufgabe ist, Investitionen in Arbeitsplätze in der EU zu halten und zu fördern.
- Politische Maßnahmen für den Arbeitsmarkt sind unerlässlich, um den Umbau des Automobilssektors zu begleiten und die Beschäftigung in Deutschland und Europa zu sichern. Hierzu gehören die möglichst frühzeitige Fort- und Weiterbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Auf- und Ausbau neuer Industriezweige im Automobilssektor. Besonders wichtig ist hier eine wettbewerbsfähige europäische Batteriezellenindustrie.

Die Beschäftigten müssen im Schulterschluss mit den Gewerkschaften in die Mitgestaltung der Trans-

formation eng einbezogen werden, um gute Arbeit sicherzustellen. Abgaben für Emissionsüberschreitungen sollten in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern in die Umschulung, Weiterqualifizierung und Wiedereingliederung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern fließen.

Eine nachhaltige Verkehrswende, die das Klima und die Gesundheit von Menschen schützt und zugleich Wohlstand, Fortschritt und Arbeitsplätze sichert, ist machbar. Voraussetzung hierfür sind kluge politische Regulierungen, bei denen nicht kurzfristige Perspektiven, sondern zukunftsfähige Lösungen für Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehen. Ein erster Lackmustest werden die Abstimmungen über die Emissionsstandards von Autos⁵ sowie zur Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge⁶ sein. Die Europa-SPD bringt sich hier konstruktiv ein und versucht Projekte anzustoßen, unter anderem mit einem Vorschlag zum Ausbau von Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (zum Beispiel Ladesäulen für Elektroautos). Die Abstimmungen hierzu finden im Herbst 2018 im Europäischen Parlament statt.

¹ Im Jahr 2018 sind es 55 Prozent: United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population

² EEA-Bericht 2017: <https://www.eea.europa.eu/publications/air-quality-in-europe-2017>

³ ACEA, The Automobile Industry, Pocket Guide (2017).

⁴ Webseite der Europäischen Kommission, GD Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU: https://ec.europa.eu/growth/sectors/automotive_de

⁵ Verordnung über die Emissionsstandards von PKW und Light Commercial Vehicles [2017/0293(COD)]

⁶ Richtlinie über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge [2017/0291(COD)]

KONTAKT / HERAUSGEBER

Stand Juli 2018

Büro Berlin:

Europäisches Parlament
Fraktion der S&D
Deutsche Delegation
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: + 49 30 2277 1273
E-Mail: europabuero.spd@bundestag.de

Online:

spd-europa.de
socialistsanddemocrats.eu/de
facebook.com/EuropaSPD
twitter.com/SPDEuropa

Herausgeber: Jens Geier (V.i.S.d.P.)

Büro Brüssel:

Europäisches Parlament
Fraktion der S&D
Deutsche Delegation
Rue Wiertz
1047 Brüssel / Belgien
Telefon: + 32 2 284 3190
E-Mail: s-d.delegationDE@ep.europa.eu



Die SPD-Abgeordneten – Fraktion der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament